



Präzisionsarbeit:
Mit dem Kran wird
die letzte Kabine
abmontiert.

Foto S. Kirsch

Das Bähnli hat ausgedient

In dieser Woche sind die Kabinen der Brambrüeschbahn demontiert worden

kis.- Die Wintersaison ist kaum vorbei, da beginnen auch schon die Vorbereitungen für den Neubau der Brambrüeschbahn. Die Kabinen sind bereits demontiert, und die tonnenschweren Seile werden noch vor Ostern eingerollt.

An der Umfahrung Chur Süd am Rosenhügel fallen die Vorbereitungen zur Demontage der Brambrüeschbahn besonders ins Auge. Denn dort wurde zur Sicherheit ein grosses Gerüst über der Strasse erstellt. Denn sollte eines der tonnenschweren Seile ungeplant zu Boden gehen, könnten Unbeteiligten erschlagen werden.

Bereits am Dienstag wurden die Kabinen der Brambrüeschbahn ausgehängt und weggeschafft: «Irgendwie erfüllt einen das schon mit Wehmut», sagt eine Anwohnerin, welche die Demontage aus der Nähe beobachtet: «Immerhin habe ich dieses Bähnli seit Jahrzehnten fast täglich gesehen.» Doch mit der Demontage sind die Tage der

Brambrüeschbahn nicht gezählt. Denn in diesem Sommer wird die neue Verbindung zwischen Chur und dem Känzeli gebaut. Aufgrund der doppelt so grossen Kabinen müssen auch die Tal- und Bergstation den höheren Lasten angepasst, sprich neu gebaut werden: «Leider mussten wir von dem Projekt der Gondelbahn Abstand nehmen», sagt BCD-Verwaltungsratspräsident Wolfgang A. Wunderlich, «die neue Pendelbahn dürfte aufgrund der umfangreicheren Bauten rund 1 Million Franken teurer zu stehen kommen als geplant.» Weil man jedoch mit dem Bahnbauer einen Generalunternehmervertrag eingegangen ist, wird der Neubau nicht teurer, als die veranschlagte maximale Summe von 7,5 Millionen Franken», erklärt Wunderlich.

Neue Sessel

Im Mai werde mit den Um- und Neubauarbeiten an den Stationen begonnen. Im Sommer können dann auch die Umbauarbeiten am Sessellift Hühner-

köpfe-Dreibündenstein in Angriff genommen werden. Dort werden die alten Sessel demontiert sowie die gesamte Seilanlage und die Rollen ersetzt. Auch die Fundamente der Masten werden nochmals auf ihre Tragfähigkeit untersucht.

Umsatzsteigerung

Die abgelaufene Wintersaison 2005/06 stimmt die Bergbahnen Chur Dreibündenstein (BCD) zuversichtlich. So konnte der Umsatz im Vergleich zur Vorsaison um ganze 15 Prozent gesteigert werden: «Seit der Saison 2000/01 hat der Umsatz der Brambrüeschbahn sogar um 27 Prozent zugelegt», so Wunderlich. Mit verschiedenen Neuerungen wolle man zudem erreichen, dass sich die Brambrüeschbahn ab Dezember 2006 noch stärker in Chur positionieren kann: «Wir setzen ganz klar auf die Familien und ihre Bedürfnisse.» Aus diesem Grunde arbeite man derzeit an der Möglichkeit, die Ebene auf Brambrüesch mittels eines Tellerliftes zu verbinden.